

Die Talentsuche beginnt in Hof

300 Teilnehmer bei den 20. Hofer Vliesstofftagen / Neue Trends vorgestellt

VON MATTHIAS WILL

Über 300 Unternehmer, Studenten und Wissenschaftler aus ganz Europa haben sich bei den 20. Hofer Vliesstofftagen am Mittwoch und Donnerstag über die neuesten Entwicklungen in ihrer Branche informiert.

HOF – „Das große Interesse der Firmen beweist, dass sich die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft stark verbessert hat“, sagte Mitorganisator Professor Dr. Frank Ficker, Pro-Dekan im Fachbereich Textiltechnik an der Fachhochschule Hof. Auf Grund der intensiven Kooperation zwischen beiden Bereichen gehöre die Vliesstoffindustrie zu den innovativsten Zweigen innerhalb der Textilindustrie. Dies unterstreiche der kurze Produktlebenszyklus – darunter versteht man die Zeitspanne, in der ein Produkt auf dem Markt erfolgreich ist. „Wer sich gegen die starke Konkurrenz durchsetzen will, der muss sich immer wieder etwas Neues einfallen lassen.“

Wegen ihres Innovationsvorsprungs könne die deutsche Vliesstoffindustrie die chinesische Konkurrenz auf Distanz halten. Der im Sommer eskalierte, nun aber vorerst beigelegte Handelskonflikt zwischen China und der Europäischen Union habe auf die heimische Vliesstoffindustrie deutlich weniger Einfluss gehabt als auf andere Textilsparten. Ficker: „Aber ganz ohne Sorge sehe ich die Entwicklungen bei der neuen Wirt-



Sehen gute Berufschancen für junge Menschen in der Vliesstoffindustrie: (von links) Oberstudiendirektor Günther Dreßel, Leiter des Staatlichen Berufsbildungszentrums für Textil und Bekleidung in Münchberg/Naiba, Professor Dr. Frank Ficker, Pro-Dekan des Fachbereichs Textiltechnik an der Hofer Fachhochschule, Xaver Aschenbrenner vom Verband der Bayerischen Textil- und Bekleidungsindustrie und Thomas Müller vom Beruflichen Fortbildungszentrum (BfZ) Hof. FOTO: WILL

tschaftsmacht China nicht.“ Er, Ficker, sei allerdings zuversichtlich, dass dort im Zuge der Globalisierung auch die Arbeitsmerkmale und Löhne schrittweise verbessert beziehungsweise angehoben werden.

Welche neuen Trends gibt es in der Branche? „Die zahlreichen Experten haben bei ihren Vorträgen Wege aufgezeigt, wie wir uns noch besser auf die Bedürfnisse unserer Kunden einstellen können.“ So hätten beispielsweise Maschinenbauer und Chemiker an den beiden Tagen neue Verfahren vorgestellt, wie Produkte noch schneller und qualitativ hochwertiger

hergestellt werden können. Wachstamsperspektiven sieht Ficker für die Vliesstoffindustrie vor allem in der Nanotechnologie, die sich mit kleinsten Materialteilchen befasst.

Erfreut war Günther Dreßel, Leiter des Staatlichen Berufsbildungszentrums für Textil und Bekleidung in Münchberg/Naiba, darüber, dass in diesem Jahr viele Studenten teilnahmen. Dreßel und Ficker machen jungen Leuten Mut, textile Berufe zu ergreifen. „Genade die Vliesstoffindustrie hat sich zuletzt sehr gut entwickelt“, sagte Dreßel. Besonders für gut ausgebildete Arbeitskräfte seien die Be-

schäftigungschancen hoch. „Ich bin während der Vliesstofftage gleich von mehreren Unternehmern angesprochen worden, die auf der Suche nach Nachwuchstalenten sind“, berichtete Ficker. Der Textilzweig der Hofer FH habe mittlerweile auch im benachbarten Ausland einen hervorragenden Ruf.

„Gegenüber dem Vorjahr ist die Teilnehmerzahl um zehn Prozent gestiegen“, betont Xaver Aschenbrenner vom Verband der Bayerischen Textil- und Bekleidungsindustrie. Die große Resonanz unterstreiche die Führungsrolle der deutschen Vliesstoffindustrie in Europa.